

Haushaltsrede 2016 - Grüne und Unabhängige

Claus Kessel, 1.2.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Verehrte Kolleg*innen und Kollegen des Gemeinderats

verehrte Zuhörer*innen und Zuhörer

Der Haushalt 2016 vollzieht eine 180 Grad Wendung, von „wir machen keine neuen Schulden“ zu einer weiteren Verschuldung. Liest man sich nochmals die Haushaltsreden von 2015, ist dies eine erstaunliche Wendung.

Die Grünen und Unabhängige begrüßen es sehr, dass sich die Verwaltung nun aktiver und frühzeitiger um Fördergelder und Drittmittel bemüht.

Um in Weingarten mehr gestalten zu können als nur ein notwendiges Feuerwehrhaus, ist dies der richtige Weg.

Aus unserer Sicht ist hier bisher zu wenig geschehen.

Wir begrüßen die energetische Fenster- und Fassadensanierung an der Schussentalschule und der Talschule. Sie liefern einen gewichtigen Beitrag zur CO2 Reduzierung und Dank der Fördergelder amortisiert sich der Einsatz nach ca. 10 Jahren. D.h. wir machen rentierliche Schulden.

Damit liefert dieser Haushalt einen gewichtigen ökologischen Beitrag und zeigt -unserer Meinung nach- den einzigen Weg auf, wie wir unsere Klimaschutzziele erreichen können.

Die im Energiebericht beschriebenen kleineren Maßnahmen wie Heizpumpenaustausch gehören baldmöglichst umgesetzt. Im Gegensatz zu manch anderen Ausgaben, amortisieren sich auch diese innerhalb von 4..8 Jahren. Bei der aktuellen Zinslage für Kredite, schlagen wir vor, die Verwaltung solle prüfen, ob eine Fremdfinanzierung sinnvoll ist. Auch dies sind rentierliche Schulden.

Wir hoffen auf das neue Haushaltrecht Doppik, damit wir endlich sehen welche Werte wir schaffen.

Nun zum traurigen Kapitel: Fahrradwege.

Im Haushalt sind hierfür keine Mittel eingestellt. Es fehlt selbst das Nächstliegende: Ein Maßnahmen-Katalog. (Neudeutsch: Fahrradwegekonzept)

Zum Maßnahmenkatalog gehört, dass zu jeder gelisteten Maßnahme die Kosten ungefähr beziffert werden. Das hat zwei Effekte: Man sieht, ist eine Maßnahme im Katalog enthalten und man kann die gelisteten Maßnahmen priorisieren.

Und ja, es gibt auch für Radfahrmaßnahmen Landes-, Bundes und EU-Fördermittel.

Auch gehört dazu, das regelmäßige Abfahren des Wegenetzes mit sachkundigen Bürgern. Es gab hier einmal eine Arbeitskreis Fahrradwege. Der Arbeitskreis Fahrradwege ist Bürgerbeteiligung. Wo ist die viel gerühmte Bürgerbeteiligung?

STEP ist eingeschlafen. Die Ergebnisse liegen mehr oder weniger auf Eis. Vieles wurde angestoßen, aber nicht mehr weitergeführt. Das stößt viele Bürger vor den Kopf. Für mich steht der Arbeitskreis

Fahrradwege explizit für ein Beispiel wie die Verwaltung etwas versanden lässt. Solch ein Umgang der Verwaltung mit dem Bürger sollte es eigentlich nach STEP nicht mehr geben.

STEP, muss so umbaut werden, dass es als Langzeitaufgabe in der Verwaltung auch gelebt werden kann und dass es zum Stadtsäckel passt.

Die Forderung von bürgerschaftlichem Engagement darf sich nicht nur auf verwaltungskonformes Engagement beschränken.

Auch daher waren die Kürzung der Zuschüsse für den BUND ein schwerer Fehler.

Szenenwechsel:

Für Mitte 2014 wurde die Erarbeitung einer städtischen Konzeption der Parkraumbewirtschaftung in Aussicht gestellt. Außer der Umverteilung von einzelnen oberirdischen Parkuhren ist nicht viel geschehen. Wir fragen uns: „Kann die Bewirtschaftung der Löwenplatztiefgarage lukrativ sein, wenn die nächsten Tiefgaragen, unweit des Innenstadtkerns, kostenlos sind?“. Ich glaube bei diesem Thema steckt der Gemeinderat politisch fest. Gerade deshalb sollten wir das Thema 2016 wieder angehen und erneut gründlich durchkauen.

Ein paar Worte zur Kultur:

2016 ist die Kultur in Weingarten erweitert worden um eine offene Lesebühne, die klassische Lesung fand wieder statt, der soziokulturelle Ausschuss organisiert interaktive Kunstformen, Poetryslams, ..., das KOMM Festival wird wieder stattfinden.

Auch wichtig: Die organisatorische Verknüpfung studentischer Kulturschaffenden zumindest mit dem Linse Team findet statt.

Damit sind wir unsere Vorstellung einer Hochschulstadt nähergekommen.

Die Finanzierung erfolgt auch über Drittmittel.

Klosterfestspiele: Durch den neuen Standort der Klosterfestspiele ergeben sich für die Grüne und Unabhängige spannende Entwicklungsmöglichkeiten. Wir können den Klosterfestspielen zustimmen unter der Voraussetzung, dass die Landeszuschüsse in entsprechender Höhe fließen und bei konzeptionelle Öffnung der Klosterfestspiele. D.h. dass weitere Gruppen miteinbezogen werden. Man wird wahrscheinlich gar nicht drum herumkommen, wenn man die Landeszuschüsse will.

In Weingarten wäre noch mehr Kultur möglich, ohne groß das Haushaltbudget für Kultur zu verändern, wenn wir die entsprechenden Fördertöpfe angehen würden. Sicher ist das ein hartes Geschäft. Es braucht dazu auch eine stärkere Präsenz der Verwaltungsspitze außerhalb von Weingarten in den entsprechenden Netzwerken – nicht nur in den grünen Netzwerken.

Anschlussunterbringung der Flüchtlinge:

Ja, es geht jetzt wirklich darum schnell Wohnraum zu schaffen, ohne Heim keine Heimat. Und ohne festes Zuhause keine Integration.

Trotz der schnellen Entscheidungen, die nun nötig sind, müssen wir die sozialen Aspekte mit dem Bauen zusammenbringen. Uns erscheint die Unterbringung in bestehende bewohnte Gebäude sinnvoller, z.B. durch deren aufstocken, als neue Gebäude zu schaffen.

Landauf und landab steigen nun die Kommunen in den kommunalen Wohnungsbau ein oder bauen ihn aus. Ich bin mir nicht sicher, ob das letztlich wirtschaftlich sinnvoll ist. Wir fragen uns, ob eine interkommunale Wohnungsbau Gesellschaft nicht besser aufgestellt wäre.

Die Flüchtlinge sind eine große Chance für Weingarten: Durch den 2 Millionen KfW Kredit können wir das vernachlässigte Thema städtische Liegenschaften angehen. Wir werden Mieteinnahmen generieren. Die Einwohnerzahl wird sich erhöhen und dadurch bekommen wir höhere Schlüsselzuweisungen.

Zur Kleinkindbetreuung/Kindergärten:

Die Weingarten Kindergartenlandschaft wird die nächste Groß-Baustelle sein, die den Gemeinderat noch für die nächsten Jahre beschäftigen wird, daher möchte ich hier gar nicht so sehr einsteigen.

Nur so viel, die Grünen und Unabhängige stehen uneingeschränkt zu diesen Ausgaben: Sie sind notwendige Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für die Chancengleichheit der Frauen, für gleiche Bildungschancen der Kinder unabhängig von sozialer Herkunft. Kindergärten sind Orte wo wesentlich Integrationsarbeit geleistet wird.

Auch hier nochmals die Bitte an die Verwaltung: Kümmern sie sich um Fördermittel z.B. für Deutschkurse

Wir hoffen auch, dass es nach den Landtagswahlen wieder zu einer Neuauflage des „Pakt für Familien mit Kinder“ kommt, der ja zu einer wesentlichen Entlastung der Kommunen geführt hat.

Personalkosten:

Die größte Steigerungsrate im Haushalt 2016 sind die Personalkosten. Wie schon das Jahr über immer wieder signalisiert sehen wir den Bedarf. Eine Entlastung ist dringend notwendig. Aus unserer Sicht noch zu wenig. Die Grünen und Unabhängige wollen eine gut funktionierende Stadtverwaltung und einen eine gut funktionierenden Bauhof. Dazu braucht es eine entsprechende Anzahl von Mitarbeitern. Beim Bauhof eine entsprechende Bezahlung die am Markt der kommunalen Arbeitgeber konkurrieren kann.

Die Grünen und Unabhängige stimmen dem Haushalt, dem 5 Jahresplan und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe „Abwasserbeseitigung“ und „Stadtwerke Weingarten“ zu.

Wir lehnen den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs KuKo ab.

Antrag der Grüne und Unabhängige zum Haushalt 2016:

Die Verwaltung wird beauftragt einen Maßnahmenkatalog „Radwege“ zu erstellen. Er benennt alle Maßnahmen bzgl. Radwege und Radinfrastruktur. Die Ausgaben für die Maßnahmen sind einzeln zu beziffern.

Die Verwaltung hat zugesagt.